



„Neun Jahre Schnupfen“ Behandlung einer Immunschwäche mit SANUM-Arzneimitteln

von HP Elisa Scharf

Chronizität als langsamer, anhaltender und schleichender Verlauf einer Krankheit begegnet uns täglich in der therapeutischen Praxis. Viele Menschen nehmen subklinische, latente Symptome oft über Jahre hin, da die klassische Schulmedizin eher akute Symptome bekämpft anstatt auch diese als „Gipfel“ einer längeren Entwicklung zu betrachten. Chronische Erkrankungen sind die Summe von gesundheitsstörenden Ereignissen und erfordern eine ausführliche Anamnese. Der Lebenslauf des Patienten, alle durchgemachten Erkrankungen und alle durchgeführten Gesundheitsmaßnahmen wie Impfungen, Antibiosen und Operationen sollten betrachtet werden.

Anhand eines Praxisbeispiels möchte ich das Potential der SANUM-Arzneimittel, insbesondere die der SANUKEHL®-Präparate, darstellen.

Im Januar 2014 stellt sich eine 39-jährige Patientin vor. Sie gibt an, seit nun mehr neun Jahren an einem ständigen, subakuten Katarrh der oberen Atemwege zu leiden.

Zweimal im Jahr habe sie schwere gripitale Infekte mit Nasennebenhöhlenbeteiligung, die sie für Wochen lahmlegen würden. Aber Halsschmerzen und Nasenlaufen belasteten sie durchgehend, sie müsse sich selbst „wie ein rohes Ei“ selbst im Sommer mit einem Schal vor Zugluft schützen. Nach dieser langen Zeit habe sie das Gefühl, ihr Immunsystem liege am Boden, sie fühle sich schnell erschöpft und habe immer kalte Füße. Außerdem leide sie

unter leichter Akne im Gesicht. Seit drei Jahren nehme sie Zinktabletten, ab und zu auch Sinupret®.

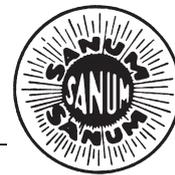
Eine ausführliche Anamnese von der Geburt bis heute ist unentbehrlich, um die Entwicklung und eventuelle Störungen des Immunsystems in seiner Gesamtheit herauszuarbeiten.

ANAMNESE:

- Normalgeburt
- Impfungen erstes Lebensjahr: Pocken, TBC, Polio, Diphtherie, Tetanus (die Patientin wuchs in Rumänien auf, dieses sind die Impfungen, die laut ihrer Mutter verabreicht wurden)
- Kinderkrankheiten: Masern, Mumps, Windpocken
- Weitere Erkrankung in der Kindheit: Lungenentzündung
- Antibiosen: häufig Penicillin-Injektionen, ca. zweimal jährlich orale Antibiosen von der Jugend bis ins Erwachsenenalter
- Mandeln, Polypen, Blinddarm sind nicht operativ entfernt worden
- Amalgamfüllungen ab dem 13. Lebensjahr (ca. 8 Stück), davon sind heut noch 5 im Gebiss verblieben
- seit früher Jugend: Verstopfung mit hartem Stuhl und Hämorrhoiden
- chronisch rezidivierende Vaginalmykosen
- mehrere Streptokokkeninfekte (Streptokokken-Angina)

- 16. Lebensjahr: Polio-Schluckimpfung
- 29. Lebensjahr: Indienreise, Impfung gegen Hepatitis A und B, Tetanus, Diphtherie, Polio und Typhus
- 30. Lebensjahr: Beginn des chronischen Katarrhs mit einer heftigen Infektion der oberen Atemwege, Nasennebenhöhlenentzündung und Halsschmerzen
- 31. Lebensjahr: Impfung gegen Typhus
- seit dieser Zeit bestehen chronische Halsschmerzen und Rhinitis, mindestens zweimal im Jahr ein hartnäckiger gripitaler Infekt
- 2012: Baker-Zyste nach sportlicher Überanstrengung, Punktionen, letztendlich Operation mit anschließender Infektion und langwieriger Antibiotika-Therapie
- seit 2013: Gelenkschmerzen (große Gelenke) und Mattigkeit am Abend ohne erkennbare Ursachen (z.B. Arthrose etc.)
- Ernährung: viel tierisches Eiweiß in Form von Milchprodukten, Fleisch bis zu 2x/Woche, viel Süßes, viel Gemüse

Der Lebenslauf zeigt, dass sich das Immunsystem der Patientin mit vielen Einflüssen auseinandersetzen musste. Impfungen im Säuglingsalter, Infektionen, Lungenentzündung, Amalgamfüllungen, Penicillin-Injektionen und weitere Antibiosen bis hin zu den Impfungen im 31. Lebensjahr. Immun- und Darmsystem reagierten schon früh mit Vaginalmykosen und Obstipation.



Interessant ist der zeitliche Zusammenhang mit den Impfungen im 31. Lebensjahr und dem sich daraufhin entwickelnden, bis heute bestehenden chronischen Katarrh.

Die Patientin gibt als Behandlungsziel an, den chronischen Katarrh mit den Halsschmerzen loswerden zu wollen, nicht mehr ständig einen Schal tragen zu müssen und wünsche sich insgesamt einen besseren Allgemeinzustand.

DIAGNOSTIK:

Stuhluntersuchung

Um einzuschätzen, wie es um die Darmflora und damit dem darmssoziierten Immunsystem (GALT = gut associated lymphoid tissue) steht, wird eine Stuhluntersuchung veranlasst. Schon einmalige Antibiotika-Einnahmen können die Mikroökologie des Darmes stören und damit auf Dauer gesehen die Darmschleimhaut mit ihren Immuneinrichtungen schädigen.

Ergebnis der Untersuchung:

- Enterokokken stark vermindert
- Laktobazillen stark vermindert
- Bifidobakterien leicht vermindert
- E. coli leicht erhöht
- pH-Wert normal (6,5)
- keine Besiedelung mit Pilzen

Applied Kinesiology

Es wurden verschiedene Mineralstoffe, Vitamine, Homöopathika und SANUM- Arzneimittel getestet (s.u.).

THERAPIE:

A. Darmsanierung

B. SANUM-Therapie

C. Eigenbluttherapie

D. Orthomolekulare und homöopathische Infusionen

A. Darmsanierung

Die Darmsanierung erfolgte mit Enterobact®-Tabletten über acht Wochen, 2x 1 Tablette täglich.

Enterobact®-Tabletten enthalten Enterokokken, Laktobazillen und Bifidobakterien, also genau die Bakteriengruppen, die der Patientin fehlen.

Durch die Stabilisierung der physiologischen Bakterienbesiedelung wird die Dünndarmschleimhaut besser geschützt und versorgt, was dem GALT (gut associated lymphoid tissue, darmassoziiertes Immunsystem), sowie der Gesamtheit der Schleimhautabwehrsysteme MALT (mucosa associated lymphoid tissue) zu Gute kommt.

In diesem Fall ist es vor allem wichtig die Immunität der Rachen-, sowie der Vaginalschleimhaut zu stärken. (Mehr zu MALT und GALT u.a.: Das Leaky-Gut-Syndrom und seine Folgen, Elisa Scharf, SANUM-Post 105/2013).

B. SANUM-Therapie

Die SANUM-Therapie wird aufgrund der Applied-Kinesiology Testergebnisse wie folgt rezeptiert:

Durchgehend über mind. 10 Wochen:

1. Milieu-Regulation während der gesamten Therapiedauer: SANUVIS® D2 Tropfen, morgens 15 Tropfen, abends 15 Tropfen

2. Spezifische Regulation gleichzeitig mit Stufe 1 beginnen über 7 Tage: NOTAKEHL® D4 Kapseln, morgens 2 Kapseln, abends 1 Kapsel

3. Allgemeine Regulation nach Stufe 2 beginnen und dann während der gesamten Therapiedauer einnehmen: SANKOMBI® D5 Tropfen, morgens 20 Tropfen, abends 20 Tropfen (Anm. d. Red.: weicht von der Regeldosierung ab)

4. Immunmodulation mit Sanukehlen und Bakterienpräparaten

Ab der 2. Woche durchgehend im täglichen Wechsel:

- SANUKEHL® Bruceel D6 Tropfen
 - SANUKEHL® Staph D6 Tropfen
 - SANUKEHL® Strep D6 Tropfen
- je 2x 5 Tropfen auf die Zunge

Ab der 3. Woche:

- UTILIN® S D6 Kapseln
- LATENSIN® D4 Kapseln
- im wöchentlichen Wechsel 1x 1 Kapsel

(Zur Veranschaulichung des Behandlungsschemas s. Abb. 1).

SANUKEHL®-Präparate (Haptene)

Erläuterungen zur Wirkungsweise der SANUKEHL-Präparate:

Definition Hapten (aus: Roche Lexikon)

„Ein Hapten ist eine niedermolekulare chemische Verbindung, die für die Spezifität eines Antigens verantwortlich bzw. durch ihre Struktur (Determinante) zur spezifischen Bindung des Antikörpers befähigt ist, im Gegensatz zum Voll-Antigen aber keine Allergie erzeugt. Das Hapten wird nach Bindung an einen als Carrier bezeichneten Eiweißkörper zum Voll-Antigen.“

Wirkung Antibiotika:

- sie zerstören die meisten Bakterien nicht direkt, sondern nur deren Zellmembran
- es entstehen CWDs (cell wall deficient forms = zellwandfreie Bakterienformen)
- diese sind für die Körperabwehr nicht mehr zu erkennen und zu bekämpfen



	1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche	6. -10. Woche
Morgens	SANUVIS® 15 Tr. NOTAKEHL® 2 Kps.	SANUVIS® 15 Tr. SANKOMBI® 20 Tr.	SANUVIS® 15Tr. SANKOMBI® 20 Tr.	SANUVIS® 15 Tr. SANKOMBI® 20 Tr.	SANUVIS® 15Tr. SANKOMBI® 20 Tr.	SANUVIS® 15 Tr. SANKOMBI® 20 Tr.
		SANUKEHL® Brucel, Staph, Strep im tgl.Wechsel je 2x 5 Tropfen				
Abends	SANUVIS® 15 Tr. NOTAKEHL® 1 Kps.	SANUVIS® 15 Tr. SANKOMBI® 20 Tr.	SANUVIS® 15 Tr. SANKOMBI® 20 Tr.	SANUVIS® 15 Tr. SANKOMBI® 20 Tr.	SANUVIS® 15Tr. SANKOMBI® 20 Tr.	SANUVIS® 15 Tr. SANKOMBI® 20 Tr.
			1x wöchentlich: <i>UTILIN S® D6</i> 1 Kps.	1x wöchentlich: <i>LATENSIN® D4</i> 1 Kps.	1x wöchentlich: <i>UTILIN S® D6</i> 1 Kps.	1x wöchentlich: <i>LATENSIN® D4</i> 1 Kps.
<i>kursiv = nur im Ausland erhältlich</i>						

Abbildung 1: Behandlungsschema

- alle im Laufe des Lebens durchgemachten, mit Antibiotika behandelten Infektionen hinterlassen zellwandfreie Bakterienformen, die für die Körperabwehr nicht mehr erkennbar sind

Wirkung Haptene:

- sind in der Lage, zellwandfreie Bakterienformen aus früheren Infektionskrankheiten zu markieren und sie für die Körperabwehr wieder sichtbar zu machen
- zur Behandlung mit Haptenen muss man das auslösende Bakterium kennen

Die hauptsächlichsten Wirkungen der SANUKEHL®-Präparate (Haptene)

- gehen Bindungen mit Bakterien aus früheren Infektionen ein
- markieren zellwandfreie Bakterienformen

- helfen bei der Antigenbildung
- steigern die lymphozytäre Aktivität
- ermöglichen die Immunreaktionen
- absorbieren Erreger-Antigene/-Toxine
- verhindern Erstverschlimmerungen durch Nosoden (Reaktion mit Antikörpern aus früheren Antigenkontakten)

SANUKEHL®-Präparate (Haptene) sind therapeutisch sinnvoll einzusetzen:

- nach allen **Antibiotika-Behandlungen**
- bei allen **chronischen Krankheiten**
- bei **Therapie-Blockaden**, z.B. durch Cortison (SANUKEHL® Pseu u.a.)
- nach **Candida-Infektionen** (→ Darmsanierung / Colon-Hydro-Therapie)

- bei allen **Schwermetallbelastungen**
- bei allen **Neoplasmen**

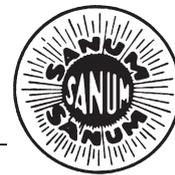
Bei der Patientin in diesem Praxisbeispiel konnten mittels Applied Kinesiology SANUKEHL® Brucel D6 Tropfen, SANUKEHL® Staph D6 Tropfen und SANUKEHL® Strep D6 Tropfen als die passenden SANUKEHL®-Präparate getestet werden.

Wenn man keine Möglichkeit hat, die SANUKEHL®-Präparate zu testen, kann man auch bei den Arzneimittelbeschreibungen im SANUM Repertorium nachschlagen.

Zusätzlich gibt es folgende Empfehlungen:

SANUKEHL® Brucel D6 Tropfen werden erfahrungsgemäß angewendet bei:

- Wechselfieber



- Kopfschmerzen
- *Gelenk- und Muskelschmerzen* ←
- rezidivierenden Knochenerkrankungen
- Wirbelsäulenleiden
- Gallenblasenleiden

SANUKEHL® Strep D6 Tropfen werden erfahrungsgemäß angewendet bei:

- Alopezia
- Angina tonsillaris
- Myocarditis, Endocarditis
- Phlegmonen
- Puerperalsepsis
- Otitis media purulenta
- Rheumatoider Arthritis

SANUKEHL® Staph D6 Tropfen werden erfahrungsgemäß angewendet bei:

- Follikulitis
- Furunkulitis
- Blepharitis
- Hordeolum
- Otitis
- *Sinusitis* ←
- Meningitis
- Mastoiditis
- Osteomyelitis
- Urogenitalinfektionen

Auch ohne Testung können diese SANUKEHL®-Präparate angewendet werden. Empfehlenswert bei Infektanfälligkeit sind außerdem die SANUKEHL®-Präparate Serra, Cand und Coli.

C. Eigenbluttherapie

Insgesamt bekommt die Patientin über 5 Wochen 10 Injektionen mit Eigenblut (i.m.).

- 1. Woche: 2 Injektionen mit je 0,5 ml Eigenblut
- 2. Woche: 2 Injektionen mit je 1 ml Eigenblut
- 3. Woche: 2 Injektionen mit je 1 ml Eigenblut
- 4. Woche: 2 Injektionen mit je 1,5 ml Eigenblut
- 5. Woche: 2 Injektionen mit je 2 ml Eigenblut

Die Eigenbluttherapie eignet sich hervorragend zur Stimulierung des Immunsystems bei subakuten oder chronischen Krankheitsgeschehen. Das dem Patienten entnommene venöse Blut wird re-injiziert und nicht mehr als „körpereigen“ erkannt. Es enthält Informationen z.B. zu Entzündungs- und Abwehrzellen, Krankheitserregern, Medikamenten und Stoffwechselprodukten. Diese Informationen werden „erneut präsentiert“. Als Reaktion kommt es zu einer Immunreaktion, die körpereigene Abwehr wird stimuliert.

Chronische oder subakute Prozesse können durch die Eigenblutinjektionen in die akute Phase übergehen und böten dann einen guten Behandlungsansatz.

D. Orthomolekulare und homöopathische Infusionen/Injektionen

Insgesamt kommt die Patientin für 10 Termine zweimal wöchentlich in die Praxis.

In dieser Zeit bekommt sie (neben den Eigenblutinjektionen):

- fünf Infusionen mit je 15 g Vitamin-C; Vitamin-C wirkt, hochdosiert, entzündungshemmend, immunstimulierend und -aufbauend
- nach jeder Vitamin-C-Infusion 1 Ampulle Ulbichinon comp. (Fa. Heel)

- zehnmal eine homöopathische Mischspritze i.v.: je eine Ampulle Lymphdiaral®, Pascoleucyn®-Injektion, Infekt 1-Injektion und Broncho-Injektion®SL (alle Fa. Pascoe)

Zuhause nimmt die Patientin noch Pure Encapsulations Calcium (Calciumcitrat), 3x 2 zu den Mahlzeiten.

Weitere orthomolekulare Substanzen, die bei Infektanfälligkeit auf Mangel getestet werden sollten (z.B. mittels Kinesiologie und/oder Blutlabor), sind Zink, Selen, Kupfer und Vitamin D3. Auch die Aminosäuren L-Arginin, L-Lysin, L-Glutamin, Taurin, Glycin, N-Acetyl-L-Cystein und L-Methionin sind für ein funktionierendes Immunsystem wichtig und können auch als Infusion verabreicht werden.

THERAPIEVERLAUF

Nach zwei Wochen Therapie ging der subakute Katarrh in ein akutes Stadium über, wobei sich das typische Herdgeschehen an den Nasennebenhöhlen abspielte.

Die Therapie wurde mit Soledum® Kapseln forte (3x 1 Kapsel, sie enthalten Cineol, ein stark entzündungshemmender Stoff, hier eingesetzt gegen die erneut auftretende akute Sinusitis), Eigenblut, Vitamin-C-Infusionen und der SANUM-Therapie fortgesetzt.

Fünf Wochen nach Therapiebeginn war der Katarrh ausgeheilt. Insgesamt besserte sich der Allgemeinzustand. Sie nahm die SANUM-Arzneimittel insgesamt über 10 Wochen ein.

Dieser gute Zustand hält seit sechs Monaten an. Die Patientin benötigt kein Halstuch mehr. Ein weiterer Infekt trat bisher nicht auf.

Um das Immun- und Nervensystem weiter zu entlasten, wurde der Patientin zu einer Entfernung des



Amalgams mit entsprechenden Schutzmaßnahmen und anschließender Ausleitung / Entgiftung geraten. Die Behandlung steht noch aus. Es bleibt abzuwarten, wie die Patientin die kalte Jahreszeit übersteht. Innerhalb von sechs Wochen

wurde ein relativ manifestes Symptomenbild erfreulich schnell ursächlich behandelt.

Die SANUKEHL®-Präparate bieten – ob als Einzelmedikation oder im Rahmen einer naturheilkundlichen Regulationstherapie – eine Behand-

lungsform, die die Elimination zellwandfreier Mikroben unterstützt. □

Anschrift der Autorin:

Elisa Scharf
Mathildenstraße 50
90762 Fürth